

Inhalt

Einleitung: Warum (immer noch) die DDR? | 7

Theoretischer Hintergrund | 17

Erinnerung an die Vergangenheit und nationale Identität | 18

Die DDR in den Massenmedien | 21

Egon Krenz, Udo Lindenberg und Noam Chomsky | 23

Diskursive Formationsregeln als Analysekategorien | 28

Kollektives Gedächtnis | 34

Massenmedien und kollektives Gedächtnis | 39

Untersuchungsdesign | 43

Diskursanalyse I: das DDR-Bild in der deutschen Presse seit 1990 | 49

Diskursanalyse II: Analyse der Presstexte | 56

Gruppendiskussionen | 64

Die DDR in der deutschen Presse | 71

Individualismus | 75

Zivilcourage | 80

Die opportunen Zeugen des Diktaturgedächtnisses | 86

Delegitimation von Gegenstimmen | 90

Die Konstruktion der DDR | 92

Vergangenheitsbewältigung | 108

Der Spiegel | 118

Die Zeit | 122

Süddeutsche und Frankfurter Allgemeine Zeitung | 124

Leipziger Volkszeitung und Berliner Zeitung | 148

Neues Deutschland | 153

SuperIllu | 157

Die DDR im kommunikativen Gedächtnis der Deutschen | 161

Einheit mit der falschen Herkunft | 167

Kommunikative Praxis West: die DDR und die Ostdeutschen | 169

Kommunikative Praxis Ost: Aufwertung der DDR | 179

Kommunikative Praxis West II | 195

Die Ankläger | 217

Die Ostalgiker | 218

Die Grübler | 219

Die Nachdenklichen | 220

Die Idealisten | 221

Die Träumer | 221

Die Ignoranten | 222

Die Distanzierten | 223

Einflussfaktoren | 223

Fazit: Kollektives Erinnern – an die DDR und überhaupt | 225